

Zeitschrift: BKGV-Information
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (1997)
Heft: 33

Rubrik: Berichte aus den Kreisverbänden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

le, an die man sich wenden kann, wenn es um Unterlagen bzw. Vorlagen und Muster für entsprechende Schriften geht (siehe Kasten!).

Allen jubilierenden Vereinen gratuliere ich herzlich zu ihren zum Teil hohen Geburtstagen und wünsche Ihnen weiterhin ein gutes Gedeihen. Allen Sängerinnen und Sängern wünsche ich erfolgreiche Sängertage und frohes Beisammensein in kameradschaftlicher Runde.

Euer Kantonalpräsident:

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

Bärner Chinder- und Jugendchörler singe

Unter dem Vorsitz von Rösly Ruch, Ressort Jugendsingen im Vorstand BKGv, hat sich ein Organisationskomitee gebildet,

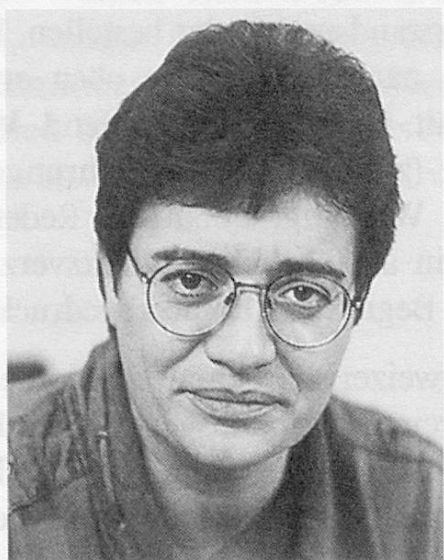
das sich zum Ziel setzt, das erste **Bernische Kantonale Kinder- und Jugendchorsingen** durchzuführen. Es soll am 22. März 1998 zum Frühlingsanfang im Schlossgut in Münsingen stattfinden.

Geplant ist, ein Singspiel aufzuführen mit dem Titel „Wo dr Rägeboge isch uf d'Aerde cho“, bearbeitet von Hans Häsler, Musikkommission BKGv, getextet und gestaltet von Elisabeth Gygax, Kinderchorleiterin. Den Regenbogen werden Kinder- und Jugendchöre des Bernischen Kantonalgesangsvereins singen und spielen.

Diesen Anlass organisiert der Amtsgesangsverband Konolfingen unter dem Patronat des BKGv. Weitere Informationen folgen in der BKGv-Info Nr. 34 vom September 1997.

BERICHTE AUS DEN KREISVERBÄNDEN

Kreisgesangsverein Bern Stadt



Christine Guy als neue Kreisdirektorin gewählt

Einstimmig und ohne Gegenstimme wählen die Delegierten Christine Guy als neue Kreisdirektorin. Die Berufsmusikerin arbeitet hauptberuflich als Chorleiterin und Gesangspädagogin. Sie dirigiert seit 1989 die Berner Liedertafel und seit 1994 den Schwubs. Die übrigen statutarischen Geschäfte konnten reibungslos erledigt werden; die Delegierten bewilligten eine Beitragserhöhung auf Fr. 2.50 je aktives Mitglied (bisher Fr. 2.--). Im weiteren wurde

der bisherige Vorstand unter der Leitung von Werner Pauli für zwei weitere Jahre bestätigt. Der Sängerabend findet in diesem Jahr am 23. Mai, nächstes Jahr am 15. Mai statt. In Zukunft soll die Zahl der auftretenden Chöre verkleinert werden (z.B. 4 - 5 Chöre) dafür wird ihnen eine Aufführungszeit von 10 - 20 Minuten reserviert. Vom Austritt des Melos - Chors hat die Versammlung mit Bedauern Kenntnis genommen; der Chor wechselt zum Kreisgesangverband Bern-Land. Die aus dem Jahre 1950 stammenden Statuten sollen im laufenden Jahr endlich revidiert werden.

Berner Männerchor

A Child of Our Time

Am Donnerstag, den 13. März und Freitag, den 14. März 1997 hat der verstärkte Berner Männerchor das ergreifende Oratorium für Soli, Chor und Orchester „A Child of Our Time“ in der französischen Kirche in Bern aufgeführt. Das Libretto geschrieben und komponiert hat dieses Werk 1939 - 41 Sir Michael Tippett, geb. 1905 in England. Das Libretto hat die Judenverfolgung unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zum Thema. In der Vertonung verknüpft er spätromantische und afro-amerikanische Musik auf spannende Art miteinander. Sowohl Text wie auch Musik passen in unsere erneut sich radikalisierte Gesellschaft und sollen zum Nachdenken anregen. Mit diesem Oratorium vermittelt uns Tippett die grossartige Botschaft der Versöhnung.

Der Bund schreibt darüber am 15.03.97:

Einsatz für Rarität

-tt- Mit Sir Michael Tippetts knapp vor dem Ausbruch des zweiten Weltkriegs geschriebenem Oratorium <A Child of Our Time> hat sich der von Fred Gräber initiativ und innovativ geleitete Berner Männerchor mit einem selten aufgeführten Werk auseinandergesetzt, das den Einsatz zweifellos lohnte.

Die fünfviertelstündige Komposition enthält gute, schöne und ergreifende Musik und ergänzt die reichhaltige englische Oratorienliteratur mit einer durchaus originellen, mit Negro Spirituals garnierten Partitur.

Ist <A Child of Our Time> aber auch ein grosses, ein wertbeständiges und die Aktualität überdauerndes Werk? Da melden sich doch einige ernsthafte Bedenken und Einwände - allzu vieles klingt recht matt und epigonal, allzu vieles knüpft bedenkenlos an Romantik und Spätromantik an, allzu vielem fehlt es an Kraft, Feuer und Intensität.

Trotzdem - der Mut, neue Wege auszuprobieren, verdient ebenso ehrliche Zustimmung, wie die engagierte Wiedergabe an sich. Unter der Leitung von Fred Gräber schwang sich die aus dem Berner Männerchor, dem Kammerchor Seminar Hofwil und einem Frauenchor ad hoc gebildete Chorgemeinschaft zu respektablen Leistungen auf - zu Leistungen, die von konsequenter Vorarbeit (durch Fred Gräber und Martin Pensa) zeugten, Klang-

kultur und Gestaltungsfreude verrieten und nur ab und zu (so bei den dramatischen Ausbrüchen und in den Fragen der Diktion) noch Wünsche offen liessen.

Gutes ist auch vom Donau Symphonieorchester Budapest zu vermelden, das sich wacker hielt und viel wertvolle Eigeninitiative entwickelte, Gutes schliesslich vom Solistenquartett mit Ulrike Sonntags strahlend hellem Sopran, Eliseda Dumitrus apart timbriertem Alt, Karl Markus' expressivem wortdeutlich geführten Tenor und Niklaus Tüllers schönem, bisweilen leider recht nasal eingesetztem Bass.

Klaus Schädeli berichtet am 18.03.97 in der Berner Zeitung über diese Aufführung:

In Berner Chören beginnt frischer Wind zu wehen.

Der Berner Männerchor wagte in Zusammenarbeit mit dem Kammerchor Seminar Hofwil und einem Frauenchor ad hoc in seinem Frühjahrskonzert eine Berner Erstaufführung. Das Oratorium <A Child of Our Time> des englischen Komponisten Michael Tippett machte in der französischen Kirche starken Eindruck.

Zu seiner Anklage gegen den Faschismus hat den Komponisten 1938 das Attentat eines polnisch-jüdischen Jünglings auf den Botschafter des Dritten Reiches in Paris angeregt. Die Musik ist zwar nicht der Moderne verpflichtet, besitzt Längen und hat mit ihrer „naiven“ Tonsprache, die anstelle der Choräle in barocken Passionen

bekannte Negro - Spirituals setzt, auch schon etwas Patina angesetzt.

Das Werk ist ein Dokument der Zeit. Wenn es im Rückblick auf das tatsächliche Ausmass der europäischen Katastrophe zu naiv wirkt, kann das dem Komponisten nicht angelastet werden.

Immerhin setzt die Aufführung von <A Child of Our Time> ein Zeichen für frischen Wind im bernischen Chorwesen. Dirigent Fred Graber setzte Akzente, arbeitete sorgfältig die musikalischen Strukturen heraus und verminderte damit den Eindruck ermüdender Wiederholungen in Michael Tippetts Werk. Auch wurde das Niveau durch professionelle Instrumentalisten (Donau Symphonieorchester Budapest) und vier hochkarätige Solistinnen und Solisten (Ulrike Sonntag, Eliseda Dumitru, Karl Markus, Niklaus Tüller) stark mitbestimmt. In den Spirituals kam gar echter Swing in die Musik hinein.



Männerchor Nordquartier Bern ist 125 Jahre alt.

Der MC Nordquartier feierte am Samstag, den 15. März 1997 sein 125jähriges Bestehen. Doch mangels Nachwuchs sind die Tage des Verein gezählt. Keine zwei Duzend aktive Sänger sind es, die ihre Stimme noch im MC Nordquartier Bern erklingen lassen. Der Älteste ist 96 Jahre alt, einige sind schon 80 und auch die jüngsten sind bereits bestandene Männer. Der Jubiläumsfeier haftete denn zeitweise auch

etwas Melancholisches an, liess doch Ehrenpräsident Kurt Lechner in seiner Ansprache durchblicken, dass er die fernere Zukunft des Chors für alles andere als gesichert hält. Die Überalterung sei schon derart fortgeschritten, dass es nicht mehr möglich sei, junge Mitglieder zu gewinnen, meinte Lechner.

Wegen Mitgliederschwundes erwogen Mitte der achtziger Jahre die Verantwortlichen des MC Nordquartier, sich mit dem Männerchor Schosshalden - Beundenfeld zusammen zu schliessen. 1987 vollzogen die Vereine die Fusion, wobei der MC Schosshalden-Beundenfeld seinen Namen aufgab und dazu eine gefüllte Vereinskasse einbrachte. Der Mitgliederrückgang konnte aber auch so nicht gebremst werden.

Singen ist aber immer noch wichtig. Dafür sorgt die junge Dirigentin Annette Balmer, die den Chor seit 1994 musikalisch führt. Sie wisse schon, dass der Chor für manche der älteren Männer ein wichtiger sozialer Treffpunkt sei, meinte die Berufsmusikerin mit Konservatoriumsausbildung. Dennoch sei es ihr ein Anliegen, dass vor dem gemütlichen Teil ernsthaft geprobt werde. Damit ihre Mannen immer schön auf Trab bleiben, fädelt die Dirigentin gerne kleine Gesangsauftritte in Altersheimen ein: „Das gibt allen Ansporn zum Üben.“

(Gekürzte Fassung eines Aufsatzes von Markus Dütschler in der Berner Zeitung vom 17.03.97).



Seltenes Jubiläum

Hans Messer, geboren 18. April 1905, Gründungsmitglied des 1927 ins Leben gerufenen Männerchor Mülchi, darf dieses Jahr auf **70 Aktivjahre** im Verein zurückblicken. Als eifriger Sänger und vorbildliches Mitglied war er als Vizepräsident und Sekretär (1927 - 1947) auch im Vorstand tätig. Seine Freude am Singen spüren wir auch heute noch, wenn er eines der alten Lieder solo singt.

Mit seinem Eifer - wenn es die Gesundheit zulässt, ist er an jeder Übung präsent - ist er den Jungen ein Vorbild, wie man es selten sieht. Lernen wir ein neues Lied, ist Hans Messer einer der wenigen der es zu Hause auswendig lernt.

Wir wünschen unserem Sängerkameraden noch viele schöne Stunden mit uns und hoffen, dass ihn die Gesundheit noch lange mit uns singen lässt!

Die Sängerkameraden des Männerchors Mülchi-Limpach.

Oberemmentalischer Kreisgesangsverein (OEKGV)

Veteranentag vom 20.04.1997 in Rüderswil

Nach einer längeren Schönwetterperiode erschrakten die Veteraninnen und Veteranen des OEKGV, die sich am Sonntagmorgen nach Rüderswil aufmachten. Über Nacht war der Winter wieder eingekehrt. Im Schulhaus probten die Männer unter der Leitung von Kurt Mosimann, Wasen i.E., die Gemischtenchorler unter Ruth Kiener, Wasen i.E.

Nach dem ausgezeichneten Mittagessen im Gasthof Löwen eröffneten der Frauenchor unter der Stabführung von Käthi Stettler-Beer und der Männerchor unter Marianne Knobel-Buri mit fünf gemeinsam gesungenen Liedern die eigentliche Veteranenehrung.

Die neue Veteranen - Obfrau Rosmarie Blaser, GC Signau, nahm die Ehrung der neuen Veteraninnen und Veteranen vor. Sechs Sängerinnen und vier Sänger durften das Abzeichen des OEKGV für 25 Jahre Sängertätigkeit in Empfang nehmen. Vier Frauen und Drei Männer (darunter auch der Kantonalpräsident) wurden zu Veteranen der Schweizerischen Chorvereinigung SCV ernannt (35 Jahre). Gertrud Locher, FC Rüderswil, wurde gar für 40 Jahre Aktivmitgliedschaft geehrt (Ehrenveteranin des Bernischen Kantonal-

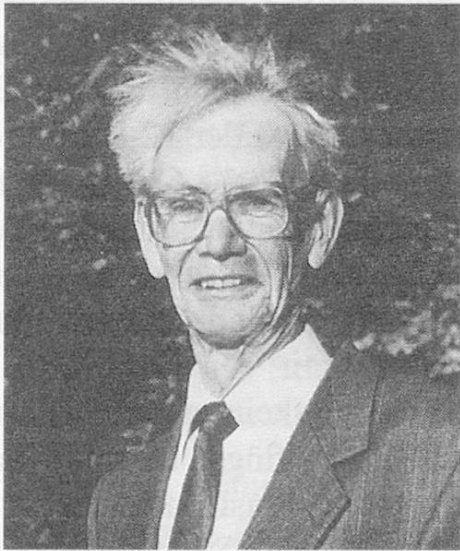
gesangsvereins BKGV). Der Vorstand des OEKGV wird sich für den nächsten Veteranentag etwas einfallen lassen, um auch diejenigen Sängerinnen und Sänger mit 50 Aktivjahren zu ehren.

Der Gemischte Veteranenchor und der Veteranen - Männerchor gaben danach die am Vormittag einstudierten Lieder zum besten, nämlich die „Amboss - Polka“ bzw. „Den Lichtschöpfer“, dazu je ein Lied aus dem Repertoire. Unter den Klängen des Schwyzerörgelquartetts „Grenzenlos“ sassen bisherige und neue Veteraninnen und Veteranen gemütlich zusammen oder schwangen das Tanzbein. Die fast 100 Anwesenden bestätigten einmal mehr, dass der Ehrentag der Veteraninnen und Veteranen seinen festen Platz im Jahresprogramm des OEKGV rechtfertigt.

Heinz Gränicher, Präsident OEKGV

Aufruf an alle Vereine:

Festschriften, Jubiläumsschriften,
Verbands- und Vereinsblätter
sowie weitere Publikationen
bittet laufend der
Schweizerischen Landesbibliothek
Hallwylstrasse 15
3003 Bern
zustellen.
Telefon 031 322 89 11



Dirigentenwechsel nach 44 Jahren

Der Frauenchor Zäziwil schreibt uns: Unser langjähriger Dirigent Peter Gmünder hat nach 44jähriger Tätigkeit in unserem Chor den Dirigentenstab in jüngere Hände übergeben. Viele schöne Lieder durften wir unter seiner Führung einstudieren, manches Lied hat er sogar für „seine Frauen“ selber komponiert. Sein Engagement für die Musik war und ist grenzenlos, vieles von seinem grossen Wissen hat er uns zugänglich gemacht. Auf die Reinheit im Chorgesang hat er immer grossen Wert gelegt und wir durften viel von seiner Gabe, seinem absoluten Musikgehör profitieren. Am diesjährigen Jahreskonzert der Gesangsvereine Zäziwil hat Peter Gmünder als Abschluss seiner Dirigententätigkeit drei von ihm gesetzte oder komponierte Lieder mit uns einstudiert und vorgetragen und dann sein Amt an Frau Romy Dübener aus Zäziwil übergeben.

Langweilig wird es unserem ehemaligen Dirigenten sicher nicht werden, widmet er

sich doch zusätzlich zur Musik auch intensiv der Malerei.

Oberländischer Bezirksgesangverein

Das Oberländische Gesangsfest 1998 in Thun ist gestartet

Die drei organisierenden Vereine, Männerchor Thun, Männerchor Frohsinn Thun und Männerchor Thun-Süd, haben sich an drei Abenden Gedanken über die Zusammensetzung des Organisationskomitees gemacht. Nach diversen Anfragen bei verschiedenen Personen ist es uns gelungen, das OK anfangs 1997 lückenlos zusammenzustellen. Das OK hat bereits zwei Sitzungen hinter sich. Das Wichtigste daraus:

Wir haben uns für das Datum vom 6./7. Juni 1998 entschieden und die nötigen Reservationen vorgenommen. Die ersten definitiven Verträge sind erstellt worden und eine Lotterie ist bereits eingeleitet.

Für eine gute Planung muss das OK bereits einige Angaben von den Vereinen erhalten, deshalb sind die provisorischen Anmeldungen bereits verschickt worden. Wir bitten Sie die provisorische Anmeldung in jedem Fall bis spätestens am 6. Juni 1997 an unsern Sekretär, Herbert Tobler, Honneggweg 2, 3612 Steffisburg, zurück zu senden.

Nach Ihrer Anmeldung wird es uns auch möglich sein, etwas mehr über den

Festablauf zu verraten. Geplant ist am Samstagabend ein geselliger Start mit Liedern aus dem Repertoire, ohne Wettlieder. Wer hier dabei sein möchte, kann sich mit unserem Sekretär in Verbindung setzen.

Der Sonntag ist wie üblich am Morgen mit den Wettliedern vorgesehen und der Nachmittag ist für einen Festakt reserviert.

Weiteres werden wir Ihnen zu einem späteren Zeitpunkt bekannt geben. Wir werden Sie selbstverständlich laufend auf dem neusten Stand halten.

Beat Lauterjung, 3634 Thierachern

Kreisgesangverband Simmental - Saanenland

150 Jahre Männerchor Erlenbach im Simmental

Wie man aus der Not eine Tugend macht

Am 19. April 1997 lud der Männerchor Erlach i.S. zu seiner Jubiläumsfeier ein. Am späten Nachmittag trafen sich die Gäste und Vereinsdelegationen im Singsaal des Schulhauses zu Apéro. Der Männerchor Reutigen (Dieses Reutigen? Ja, das am Fusse der Stockhornkette, das mit dem Abfahrtsweltmeister Bruno Kern) trug mit seinen von zarter Hand dirigierte Liedern zur guten Stimmung bei. Vereinsdelegationen aus dem Dorf und Vertreter der Nachbarchöre überbrachten Gratulationen und Geschenke.

Nach dem herrlichen Nachtessen - serviert von Mitgliedern des Männerchors und des Frauenchors Erlenbach i.S. - ging die eigentliche Jubiläumsfeier über die Bühne. Den Abend eröffnete der 12-köpfige Nach-Männerchor Erlenbach. Christoph Bühler verstand es, in knapper, humorvoller Art die 150 Jahre Vereinsgeschichte zusammen zu fassen. Beeindruckt hat vor allem der Abschnitt mit dem sinnvollen Titel „Statt ein Chronikeintrag ein Märchen“. Sängerreisen, Ausflüge, besuchte Sängertage, Dirigenten, Präsidenten sowie Theateraufführungen und Stichworte zu Chronikeintragungen sind in einer kleinen Festschrift übersichtlich zusammengefasst.

Die Jubiläumsgrüsse der Einwohnergemeinde, der Kirchgemeinde und des BKGV sowie die Kurzansprache von Grossrat Dr. A. Künzi wurden von gemeinsamen Liedervorträgen des FC und MC Erlenbach umrahmt.

Um dem Mitgliederschwund entgegen zu wirken, tat sich der Männerchor mit dem Frauenchor zusammen. Nachdem der Dirigent des Frauenchores unerwartet starb, übernahm der Dirigent des MC, Hans Hofer, auch den FC unter der Bedingung, gemeinsam zu singen. Seit Jahren leben die beiden Chöre nun in „wilder Ehe“. Noch für dieses Jahr ist die Hochzeit geplant. Der Männerchor hat wieder junge Sänger erhalten. Grössere Konzerte und Theater sind möglich. Ausgezeichnete Theateraufführungen, ein Kirchenkonzert und dein Gospelkonzert haben das Interesse der Bevölkerung geweckt.

Höhepunkt der Jubiläumsfeier, die sich durch recht wenig Worte, dafür durch viel Gesang auszeichnete, bildete das Konzert des fast vierzigköpfigen Männerchors Erlenbach am Zürichsee. Das vielfältige Programm wusste alle Besucher zu begeistern. „Deep river“, gemeinsam vorgetragen von den beiden Erlenbacher Männerchören und dem Frauenchor Erlenbach, setzte einen würdigen Schlusspunkt unter den offiziellen Teil des Abends.

Dem zukünftigen Gemischten Chor Erlenbach im Simmental (oder wie der Verein nach der Heirat auch heissen mag) wünscht die bernische Sängerschaft ein gutes Gedeihen und gratuliert zu ihrem Mut, neue Wege einzuschlagen, um Sangeswillige aus dem Tale die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung zu bieten.

Heinz Gränicher, Kantonalpräsident

Amts-Sängerverband Frutigland

52. Amts - Sängertag in Reichenbach, Sonntag, 27. April 1997

Nein, dem Wettergott konnte man dieses Jahr kein Kränzchen winden, umso mehr aber dem gemischten Chor Kiental, der sich von seiner schwindenden Mitgliederzahl vor geraumer Zeit nicht entmutigen liess, sondern durchhielt, warb und heute, angeführt von seinem flotten, jungen Präsidenten und seinem getreuen Dirigenten, wiederum als stattlicher Chor auf der Bühne stand und ausserdem die Organisation

dieses 52. Amts-Sängertages in die Hände nahm. Bravo.

Nach den kurzen, trafen Begrüssungsworten des OK-Präsidenten und des Vertreters des Gemeinderates von Reichenbach erklang ein erster Vortrag der gemischten Chöre von Aeschi, Faltschen, Scharnachtal und Kiental, der die gute Akustik des Mehrzweckgebäudes aufzeigte und die Zuhörer auf weitere Vorträge begierig machte. Zuerst aber nahm die Präsidentin des Amts - Sängerverbandes Frutigland, Frau Margrit Zurbrügg die Ehrungen vor. Des Kantonalgesangsfestes vom verflossenen Jahr wegen wurde diese für die Jahre 1996 und 1997 vorgenommen, geschickterweise nochmals unterbrochen von einem Liedvortrag der Männerchöre Adelboden und Krattigen. Ca. 40 Sängerinnen und Sänger wurden als kantonale, schweizerische oder Verbandsveteranen geehrt und ein Dutzend Frauen und Männer durften eine Anerkennung für 45, 50, 55 oder gar 60 aktive Sängerjahre entgegennehmen. Nochmals: Bravo.

Nach einer kurzen Pause wars endlich soweit: Jakob Lengacher führte gut verständlich durch ein reichhaltiges Programm, das unter dem Motto „Lied aus der Ferne“ stand. Beachtlich, welch breite Palette an Chorsätzen in der Folge zu geniessen war. Wahrlich, die Sängerinnen und Sänger aus dem Frutigland bewiesen Offenheit für Neues, Fremdartiges ohne dabei ihre schöne, alte Tradition des einheimischen Volksliedes zu vergessen.

Einige Beiträge haben mich ganz besonders beeindruckt: Der gemischte Chor Faltschen zum Beispiel. Er sang eine saubere Vertonung des „Veni, Creator“, am Harmonium begleitet vom jungen Komponisten Jean-Pierre Michel, selber Mitglied des gemischten Chors. Als zweites sang der Chor das Jodellied „Däheim“, wiederum begleitet, aber diesmal vom Dirigenten Walter Hegg persönlich auf dem Akkordeon.

Oder der Gemischte Chor Aeschi, der in schönster Bernertracht einen Gospel in englischer Sprache darbot. Oder der Männerchor Krattigen, der den beliebten Kosakenchor „Kalinka“ sang, jedoch in der Originalsprache und mit Tamburineinsatz. Unbeirrt in der lieben Heimat blieb der gemischte Chor Frutigland und dokumentierte einmal mehr überzeugend, wie schön und gepflegt ein Volkslied mit Jodel klingen kann. Bravo zum dritten Mal.

Durchwegs alle Vorträge aber zeugen von ernsthafter Vorbereitung und grossem Enthusiasmus. Mit ihren Trachten, ihrer respektvollen Aufmerksamkeit, aber ebenso mit ihrer Fröhlichkeit zeigte die ganze Sängerschar, welch gewichtiger Stellenwert der Amts - Sängertag im Frutigland geniesst. Bravo zum vierten Mal.

Ich danke für diesen beglückenden Auftakt zur Saison der Gesangsfeste 1997

Paul Hirt, Mitglied der Musikkommission BKGv.

Kreisgesangverband Interlaken - Oberhasli

Sängertag in Bönigen vom Sonntag, 27. März 1997

Gewiss - über die Böniger erzählt man sich im Berner Oberland manches, zum Beispiel: Wenn Bönigerinnen und Böniger von Reisen nach „Übersee“ sprechen, meinen sie damit eine Fahrt mit dem Raddampfer über den Brienzersee nach Ringgenberg. Ob's wahr ist oder nicht, wissen die Böniger vielleicht selber nicht einmal. Sei dem, wie es wolle. Man spricht über sie gerade deshalb, weil sie uns sympathisch sind. Und, wenn es gilt, einen Festtag zu organisieren, dann klappt's in Bönigen!

Punkt fünf vor neun hebt der Dirigent der Böniger Musikgesellschaft den Taktstock, und schon ist die Halle auf dem Flugplatzareal, wo sonst Motoren dröhnen, mit schmissiger Blasmusik erfüllt. Begrüssungsworte durch Angehörige des OK werden verbreitet und das Motto des Sängertages kundgegeben: „Ein festlicher Tag!“ Die eingetroffenen Chöre genehmigten den begehrten Willkommenstrunk und formieren sich zum Umzug durch das schmucke Dorf. 4 Frauenchöre, 9 Männerchöre und 6 gemischte Chöre marschieren mit und versammeln sich danach auf dem Schulareal, wo eine reich geschmückte Turnhalle und ein Festzelt dazu bereitstehen, die sangesfreudige Schar aufzunehmen.

Der Festtagmorgen ist den Einzelvorträgen gewidmet. Es erklingen wohlvorbereitete

Volkslieder, Ausschnitte aus grossen geistlichen Werken; aber auch Melodien aus Musicals, Oldies und Spirituals gelangen zur Aufführung. Ein schönes, interessantes Programm!

Neu ist, dass anstelle von Expertisen die Chordarbietungen je separat auf Tonband aufgenommen werden. Die Chöre können die Kassetten erwerben und damit ihre Leistungen zuhause selber beurteilen.

Gegen Mittag werden im Dorfmuseum ganze 26 Veteranen geehrt. Die Feier wird sinnigerweise durch eine jugendliche Bläsergruppe musikalisch umrahmt. Alfred Lerf, Betreuer des Kreis - Veteranenwesens, weiss mit treffenden Worten das Verdienst der Gefeierten zu würdigen. Alle Veteranen hätten während 35, 40 oder gar 55 Jahren mitgeholfen, das hohe Kulturgut, den Chorgesang und das Singen an sich, zu entfalten.

Nach dem Mittagessen sind die Gesamtchor - Darbietungen angesagt. Die vereinigten gemischten Chöre widmen sich Mendelssohns „O Täler weit, o Höhen“, dem geistlichen Werk „Deo dicamus gratias“ und Mozarts 3x4-stimmigen Kanon „V'amo di core“.

Johanna Bieri überbringt die Grüsse des BKGv-Vorstandes. Sie betont, dass der BKGv alljährlich Chorleiterkurse durchführt, welche die Chöre vermehrt beachten sollten. Leider gibt es auch im Berner Oberland Gesangsvereine, die zur Zeit ohne Leiter/in dastehen. J. Bieri ermuntert die Chöre dazu, für ihre Sache zu werben,

um jungen Nachwuchs, besonders männlichen, zu gewinnen. In der Romandie seien verhältnismässig viel mehr singende Herren zu verzeichnen als in der deutschen Schweiz. Es gelte aber auch, für den gewünschten Nachwuchs entsprechende Anreize zu schaffen. „Tradition ist nicht, die Asche aufzubewahren, sondern die Flamme weiterzureichen!“

Der Gesamt - Frauenchor gibt danach 4 Frühlingslieder zum besten. Den kräftigen musikalischen Schlusspunkt setzt der Gesamt - Männerchor mit 4 Wein- und Trinkliedern. Zuletzt verdankt Bruno Rupp, Kreispräsident, die Bemühungen des OK und empfiehlt den anwesenden Chören, 1998 beim Oberländischen Gesangsfest in Thun mitzuwirken.

Roland Linder, Mitglied der Musikkommission BKGv

JURA

Der Männerchor von Corgémont feiert sein 150-jähriges Bestehen

Der Sonntag des 27. April 1997 mit dem Jubiläum 150 Jahre Männerchor Eintracht Corgémont begann um 11 Uhr mit dem Aperitif und einem sehr guten Mittagessen. Um 1 Uhr nachmittags wurden wir zum Umzug auf den Bahnhofplatz gebeten. Ich durfte in der Kutsche an der Seite des Gemeindepräsidenten mitfahren, aber sah deshalb nur den Schluss des Umzuges. Auch der Regen war am Umzug dabei, jedoch den guten Launen der Teilnehmer konnte dieser Guss nicht schaden.

Danach bot uns der Männerchor Eintracht ein reichhaltiges Programm mit der Brass-Band Corgémont, mit den eigenen, sehr schönen Liedern, mit jungen Turnern und mit einer Humorequipe der Turner.

Der Gemeindepräsident stellte sein Dorf sehr anschaulich vor, man bekam vieles zu hören, das man vorher nicht kannte. Andere Rednerinnen und Redner und Gratulantinnen und Gratulanten brachten Geschenke zum Jubiläum und der Nachmittag war so sehr schnell vorbei.

Die Ziehung der 16 Preise der Lotterie brachte mir selbstverständlich keinen Erfolg, das bin ich aber gewöhnt. Wie hätte ich auch den schönen Holzbrunnen nach Hause transportieren sollen, wenn mir Fortuna gelächelt hätte.

Es war ein schönes Fest und ich danke dem Männerchor Corgémont auch an dieser Stelle für die Einladung.

Die Delegiertenversammlung der Union des chorales jurassiens UCJ begann am Samstag um 10.00 Uhr und war trotz der langen Traktandenliste (19 Punkte) schon um 11.30 Uhr fertig.

Jean-Pierre Lüthi weiss die Versammlung zu leiten und es war interessant, den Geschäften zu folgen.

Man konnte vor dem Mittagessen noch ein wenig plaudern.

Berti Krebs, Vorstandsmitglied BKGV

Le Männerchor de Corgémont en fête

Corgémont les 26 et 27 avril 1997.

Le dimanche, 27 avril 1997 était un jour de fête au village de Corgémont puisque le Männerchor Eintracht a célébré ses 150 ans. La cérémonie a commencé à 11 heures quand un apéritif a été servi. Il a été suivi par un bon repas et à 1 heure nous sommes déplacés vers la gare pour suivre le cortège. J'étais assise dans une diligence et je n'ai vu que la fin du cortège... Malheureusement la pluie était aussi de la partie, mais les quelques gouttes d'eau n'ont pas pu troubler la bonne humeur des participants et des spectateurs.

Ensuite le Männerchor a présenté un programme riche dans lequel la Brass-Band de Corgémont avait sa place tout comme les jeunes gymnastes et naturellement les belles chansons produites par le Choeur en fête.

Le maire a présenté son village d'une manière claire, on apprenait beaucoup de choses intéressantes et nouvelles. D'autres orateurs et oratrices ont apportés des cadeaux de jubilé. Ainsi l'après-midi a passé très rapidement. Le tirage au sort des 16 prix de la lotterie ne m'a naturellement pas porté bonheur, mais j'en ai l'habitude. Et comment aurai-je dû transporter la belle fontaine des bois, si Fortuna m'avait prise en considération?

C'était une belle fête et je remercie le Männerchor de Corgémont pour son invitation.

L'assemblée des délégués de l'Union des chorales jurassiens UCJ s'était déroulée samedi matin. Malgré de l'ordre du jour étendu qui comprenait 19 points, Jean-Pierre Lüthi a pu clore la partie officielle à 11h30 déjà. Le Président a bien su mener l'assemblée et il était intéressant de suivre les divers points qui étaient à discuter. De tel manière il restait assez de temps pour jaser quelques moments avant de passer à table.

B. Krebs, membre du comité directeur de SCB

Verschiedenes

Interview mit Inserenten

Die Redaktion wird künftig hin und wieder Interviews mit Inserenten bringen. Den Anfang machen wir mit Herrn Anton Lanz vom Tonstudio Lanz in Wasen im Emmental. Herr Lanz ist ein treuer Inserent, der seit Jahren seine Dienste in der BKGv-Info anbietet.

29.02.1997 Wasen i.E.

BKGv-Info: Was bieten Sie den Chören konkret an?

Lanz: Tonaufnahmen von Liedvorträgen und Konzerten, Herstellung von Tonträgern (Compact - Disc und Compact - Cassetten), Gestaltung des Umschlages und als Spezialität die Restaurierung historischer Aufnahmen von Schellack - Platten auf moderne CD's.

BKGv-Info: Wo machen Sie die Tonaufnahmen, im Studio bei Ihnen oder bei den Chören?

Lanz: Beides ist möglich. Hier in meinem Tonstudio oder in der Aula des Sekundarschulhauses Wasen. Ich gehe aber auch zu jedem vom Chor gewünschten Ort, wenn die Voraussetzungen für eine gute Tonaufnahme gegeben sind.

BKGv-Info: Welche Voraussetzungen?

Lanz: Gute Akustik und Ruhe. Allgemein eignen sich Konzertsäle, Aulen, Kirchen, oft auch Säle in Gasthöfen.

BKGv-Info: Was für Kosten kommen auf einen Chor zu, wenn er sein Können auf einer CD „verewigen“ will?

Lanz: Das kommt auf die Auflage an und auch darauf, ob die CD chorintern oder im Fachhandel verkauft werden soll.

Bei Kleinauflagen bis 100 Stück fertige ich die CD und die Hülle selber an. Bei höheren Auflagen ziehe ich einen Grafiker für die Hüllengestaltung zu.

Bei einer Mindestabnahmemenge von 50 Stück ergibt sich ein Stückpreis von Fr. 35.--, bei 200 Stück von Fr. 20.—als Richtpreis.

BKGv-Info: Wie steht es bei den Terminen. Wie früh muss sich ein Chor bei Ihnen melden und wie lang muss er nach der Aufnahme auf den Tonträger warten?

Lanz: Möglichst früh vor dem gewünschten Aufnahmetermine (mindestens einen Monat) sollte der Chor mit mir Kontakt aufnehmen. Alle Beteiligten, neben dem Chor auch allfällige Solisten und Musiker, müssen mit der Tonaufnahme einverstanden sein.